



«EXCELLENCE PEARL»

Von Schleuse zu Schleuse

**Kleines Schweizer
Grandhotel**
Nach achtmonatiger
Umbauzeit ist aus
der «MS Rembrandt»
die «Excellence
Pearl» geworden.

Das **JÜNGSTE SCHIFF** der Excellence-Familie begibt sich auf
neue Gewässer. Die Reise führt von Nijmegen nach Brügge,
an malerischen Landschaften und verlassenen Fabrikarealen vorbei.

TEXT **KATI MOSER**
FOTOS **MARCUS GYGER**

Noch ist der Morgen jung, die Passagiere sind schweigsam. Nicht mal die Pärchen haben sich etwas zu sagen. Nur Oliver, der Buschauffeur, ist gut gelaunt. Bis die 700 Kilometer von Baden-Rütihof bis Nijmegen in Holland hinter uns liegen, wird er es schaffen, mit Informationen und lockeren Sprüchen das Eis zu brechen. «Ich gebe Ihnen meine Handynummer, denn während der nächsten Woche werden wir uns öfters sehen. Bitte speichern Sie sie unter «schönster Buschauffeur» ab.» Als treuer Schatten wird er uns mit dem VDL Futura FHDZ, 440 PS, 13 Meter lang, folgen und allzeit bereit sein, uns auf die Landausflüge zu begleiten. Doch zuerst entlässt uns Oliver, 45, beim Einschiffungshafen in Nijmegen mit den besten Wünschen für einen schönen Aufenthalt. «Und Sie wissen, das Ziel ist, zwei Kilo pro Personen zuzunehmen!»

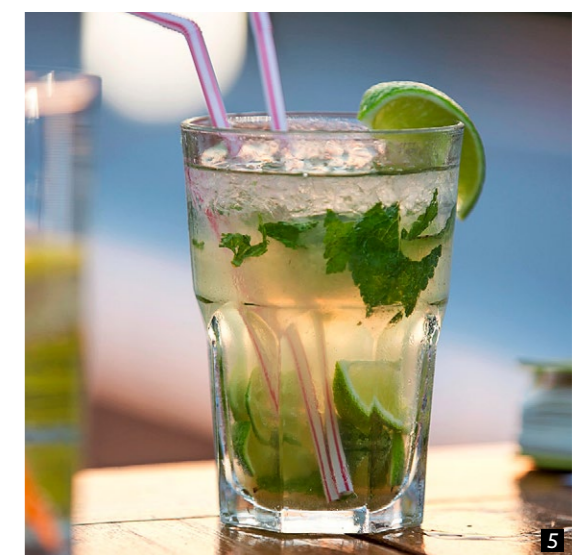
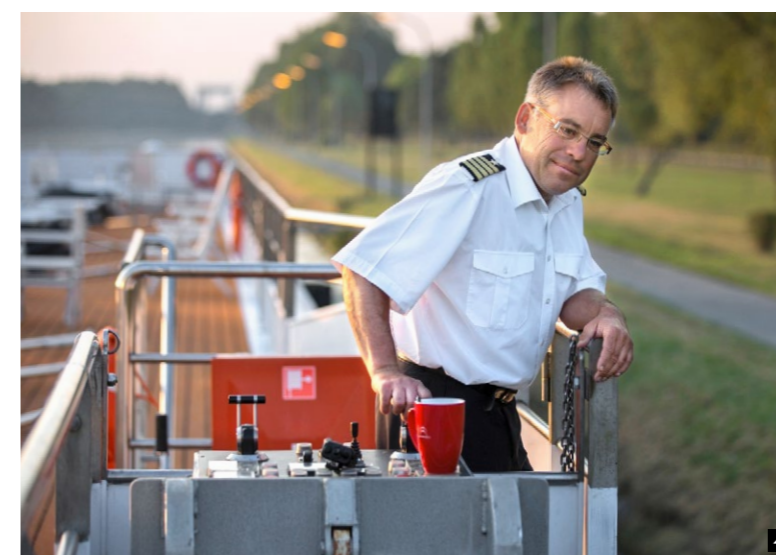
Kapitän André Harscher, 50, und seine Offiziere begrüßen jeden einzelnen Passagier an Bord der «Excellence Pearl». Kaum sind die Kabinen bezogen, heisst es Leinen los. Das Abendessen wartet und auch die erste Schleuse. Bis Brügge (B) werden wir an die vierzig passieren, mal muss das Schiff an Höhe gewinnen, mal verlieren. Verloren geht einem manchmal auch der Überblick über die eingeschlagenen Wasserstrassen. «Sie können jederzeit Fragen stellen und auf der Brücke fotografieren, nur nicht in der Nacht oder bei Nebel», sagt der Deutsche lachend. Die grösste Herausforderung für die «Excellence Pearl» sind weder Untiefen noch Sandbänke, sondern entgegenkommende Lastkähne, die meinen, der ganze Kanal gehöre ihnen. Das elegante Schiff wird bestaunt, Spaziergänger bleiben stehen, Velofahrer steigen vom Rad. Bis Ende Sommer wird die «Excellence Pearl» insgesamt sechsmal die Strecke fahren.



Liegeplätze kann man unterwegs nicht reservieren. Macht der Schleusenwart früher Feierabend, weil es schönes Wetter ist, bleibt dem Kapitän nichts anderes übrig, als das Schiff vor der Schleuse zu vertäuen. «In einer Schleuse habe ich bis jetzt noch nie übernachtet», witzelt Dolly Bigler, 84. Die quirlige Dame aus dem Aargau gehört zum Kreis der Aficionados: Mindestens dreissig Fahrten hat sie bereits auf den Excellence-Schiffen bestritten, heuer werden es deren sechs sein. Doch Schleuse hin oder her, Dietmar, 57, ►

1 Romantisch Dietmar verzaubert die Gäste mit seinem Akkordeon.
2 Grosszügig Schönster Platz zum Lesen, Träumen und Beobachten: das Oberdeck.
3 Poleposition Ist die Schleuse schon geschlossen, übernachtet man davor. Kapitän Harscher: «Flexibilität ist gefragt.»

4 Aufgestellt Kapitän Harscher auf dem Aussenfahrstand bei der Einfahrt in eine Schleuse. Immer dabei: die rote Kaffeetasse, ein Geschenk seiner Freundin.
5 Wohltuend Vitamine am Abend mit einem Schuss Alkohol: Der Tag lässt sich so noch schöner rekapitulieren.



1 **Reisefreudig**

Sechsmal schon waren Beatrice und Martin Kamber-Schaffter mit einem Excellence-Schiff unterwegs.

2 **Spektakulär**

Der Canal du Centre verbindet das Scheldebecken mit den Flussläufen der Maas und der Nordsee.

3 **Einladend**

Excellence gibt es auch in der Küche.

4 **Kreativ**

Chefkoch Robert Kratzer, Freund der ehrlichen Küche, möchte den Gästen mit seinen Menüs die Ferien verschönern.

5 **Grandios**

Besuch des Schiffshebewerks in Strépy-Thieu, ein Wunderwerk der Technik, erbaut 2002.



Allgemeine Bewunderung erntet das futuristisch anmutende Schiffshebewerk von Strépy-Thieu



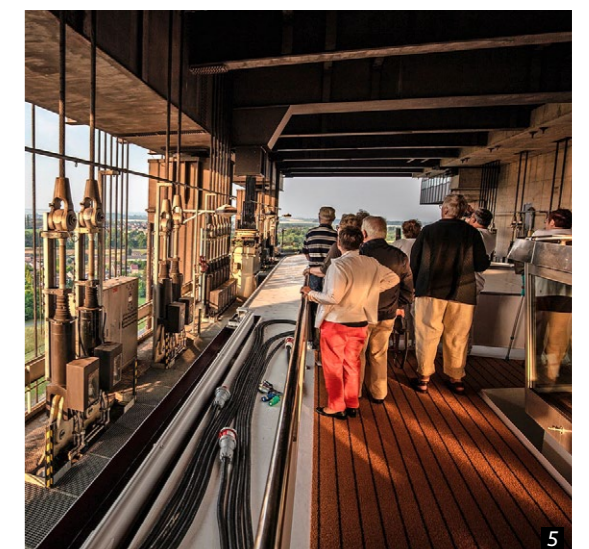
► rettet den Abend. Der Bordmusiker aus Deutschland, studierter Organist, nimmt sein Akkordeon aufs Oberdeck und spielt alte Weisen und Seemannslieder. Alle sind glücklich, auch die Mücken, die fröhlich um uns tanzen.

Die «Excellence Pearl» ist das neunte und jüngste Kind der Schweizer Reederei Swiss Excellence River Cruise. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Badener Twerenbold Reisen Gruppe, wie auch die Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG, wo Stephan Frei für Vertrieb, Marketing und Kom-

munikation der Excellence-Flussreisen verantwortlich ist. Seele des Unternehmens, nachdem Patron Werner Twerenbold 2015 plötzlich verstarb, ist Sohn Karim, 32, in der vierten Generation. Mutter Nazly kümmert sich mit ihrem ausgewiesenen guten Geschmack um Dekor und Interieur der Schiffe. Die «Excellence Pearl» kommt elegant daher, Pastellfarben dominieren. Der Umbau der ehemaligen «MS Rembrandt» dauerte acht Monate, das Interieur ist ganz neu, die Oberdeckkabinen haben alle französische Balkone bekommen. Nun kann die

neue Perle, mit 82 Metern Länge die kleinste der Excellence-Flotte, in aussergewöhnlichen Flussregionen kreuzen.

Die «Excellence Pearl» kann bis zu 80 Passagiere an Bord nehmen, zusätzlich 25 Personen Besatzung – heuer aus elf Ländern. Die Bordsprache ist Deutsch, die Philosophie des Schiffes schweizerisch. Der Deutsche Robert Kratzer, 32, zuständig für die Menüs auf allen Excellence-Schiffen mit Ausnahme der «Katharina», setzt auf hohe Qualität, Frische der Produkte sowie auf regionale Spezialitäten – hier in Belgien etwa ►





Industriearchitektur nicht ohne einen gewissen Reiz: ausrangierte Bauten, Zeugen einer einst blühenden Stahlindustrie

Highlights

- **Wunderwerk der Technik**
Inmitten einer ländlichen Landschaft erhebt sich seit 2002 in Strépy-Thieu ein Schiffshebewerk, das seinesgleichen sucht.
www.voiesdeau.hainaut.be/de
- **Beschaulich & charmant**
Maastricht an der Grenze zu Belgien ist ein Bijou.
www.holland.com/de



1 Munter und mit Genuss unterwegs
Dolly Bigler, 84, Maggie Steinbuch, 73, und Bea Ottiger, 85, geniessen die Reise auf der «Excellence Pearl» (v. r.).
2 Stets lächelnd
Kellner Hasan aus Indonesien, der Liebling an Bord.
3 «Excellence Pearl»
Das Schiff ist dank der kurzen Länge sehr wendig.

4 Bijou Brügge
Die bezaubernde Altstadt von Brügge wurde im Jahr 2000 von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt. Brügge ist die Hauptstadt der belgischen Provinz Westflandern.
5 Börse in Lille
Antiquariat in der Alten Börse, Flamenco-Tanz jeweils am Sonntagabend.

► auf Moules et frites. Die Mahlzeiten werden serviert unter den wachsamen Augen von Eva Varga, 29, Maître Restaurant und Bar-Managerin aus Ungarn.
Alle Probleme löst Wilhelm Bahrs, 61, seit über sechs Jahren für Excellence als Hotelmanager unterwegs, der pensionierte Ruedi Sägesser ist für das Gelingen der Ausflüge zuständig. Die Reise beginnt in den Niederlanden und führt durch Belgien, wobei kurz auch Frankreich gestreift wird. Sanfte Ufer mit Gänsefamilien hier, kahle Wände in den Kanälen dort. Bei Charleroi sieht es

besonders abgewirtschaftet aus: Am Ufer reihen sich verlassene und ausrangierte Bauten aus der Zeit der bis in die Sechzigerjahre blühenden Stahlindustrie aneinander. Industriearchitektur nicht ohne einen gewissen Reiz, perfekte Kulissen für Endzeitfilme. Allgemeine Bewunderung erntet hingegen das futuristisch anmutende Schiffshebewerk von Strépy-Thieu, das 73 Meter Höhenunterschied in einem Zug überwindet! Wie geht das? Ganz einfach: Das Schiff gleitet in eine Art Badewanne und wird aufgezogen oder runtergelassen. «Meine Freundin versteht es nicht, wie ich ein Schiff millimetergenau führen und das Auto nicht mal einparken kann» meint Kapitän Harscher schmunzelnd.

Die Ausflüge sind auf die ganze Woche verteilt. Zu den Trouvailles gehört Maastricht, eine der ältesten Städte der Niederlande, mit seinen bezaubernden Vierteln. Die belgischen Städte Mons und Tournai überraschen mit viel Charme. In Mons ist auch das Haus von van Gogh zu besichtigen, wo der Maler ein Jahr wohnte und zahlreiche Zeichnungen schuf, wie «Les bêcheurs», das ausgestellt ist. Ein Bijou – überlaufen und trotzdem bezaubernd – ist Brügge mit seinen romantischen Grachten und Brücken, den engen Gassen, dem stattlichen Marktplatz. Im Stadtzentrum kann man die weltbekannte belgische Schokolade – ja, sie schmeckt auch wunderbar – kosten und ein, zwei, drei Bierchen aus den über tausend einheimischen Sorten probieren. Wer an den Ausflügen nicht teilnehmen mag, bleibt an Bord und folgt bei Kaffee und Kuchen den Anweisungen von Oliver, dem Buschauffeur. ●

Take-off

Anreise Mit Luxusbussen der Königs- oder der Komfortklasse. Zubringerdienst von Wil SG, Kloten Flughafen sowie Lyssach BE zum Twerenbold-Reiseterminal in Baden-Rüthhof gesichert.
Info www.mittelthurgau.ch
Tel. 071 626 85 85